

Agenda 21: Radverkehr in Neu-Anspach

Agenda 21 in Neu-Anspach

Der ADFC hat sich erst am Ende des Hauptprozesses an einer der abschließenden Sitzungen teilnehmen können. Die nachfolgenden Punkte sind aus der 8. Sitzungsprotokollrunde vom 28.10.1999 entnommen. Es sind aus dem Gesamtprotokoll hier stichpunktartig die Punkte aufgeführt, die unseres Erachtens eine Relevanz für den Radverkehr haben können.

- direkte, schnelle Verbindungen, Umwege finden keine Akzeptanz

AK 2 Thema: Energie und Klimaschutz

Leitbild: Primärziel ist eine Reduzierung um 25% bis zum Jahr 2005

Bestand/Konflikt/Problem:

- Einsparungen und Vermeidung der CO₂-Emissionen in Neu-Anspach

Ziele/Verbesserung/Maßnahmen:

- Verkehrsvermeidung durch Ausbau des ÖPNV
- Optimierung der Verkehrslenkung und des Verkehrsflusses
- CO₂-Verminderung in öffentlichen und privaten Haushalten durch gezielte Informationskampagnen
- Gegenüberstellung verschiedener Energiebilanzen von Verkehrsmitteln
Anm. ADFC: hier gibt es ein Papier der Agenda-Gruppe, das aber unseres Wissens weder aufgearbeitet noch weiter publiziert wurde - schade!
- Aufklärung -> Familie/Kindergarten und Schule durch Musterprojekte, Lerngruppen, Wochenendseminare z.B. beim NZH in Wetzlar
- Medien gezielt einsetzen wie Gemeindeblättchen, Faltblätter, örtliche Gewerbeausstellungen, Messen, Web-Seiten im Internet u.ä.
- gezielte Aufklärung bezüglich der Bewusstseinsbildung im Bereich Klima, Verkehr, Abfall, Energie

AK 2 Thema: Verkehr

Leitbild: Verbesserung der innerörtlichen Verkehrssituation durch Lenkungsmaßnahmen und Verkehrsberuhigung, Entlastung der Ortslage

Bestand/Konflikt/Problem:

- Überlastung der Langgasse - Neue Pforte im Altortskern

Ziele/Verbesserung/Maßnahmen:

- Verkehrsberuhigung = Fußgängerzone, nur Anlieger frei; Parkplätze an Nordabschnitt der Langgasse ausweisen

- Einbahnstraßenregelung (gestaltet sich schwierig, da die Ableitung des Verkehrs über benachbarte Straßen kaum realisierbar ist)

Bestand/Konflikt/Problem:

- Der Bergweg stellt eine Engstelle dar.
- Ortseinfahrten von Brombach her problematisch

Ziele/Verbesserung/Maßnahmen:

- Verkehrslenkung über Brombacher Weg
- Einschränkung in "Anlieger frei"
- Einbahnregelung in westlicher Richtung
- Einrichtung von Tempo-30-Zonen
- Ortsdurchfahrt für den Durchgangsverkehr sperren
Anm. ADFC: Versuch wurde Anfang 2003 wieder abgebrochen. Hier hätte bei einer dauerhaften Vollsperrung ein Konflikt mit dem geplanten Radverkehrsnetz bestanden. Das weitere Vorgehen ist zur Zeit offen und wird weiter diskutiert.

Leitbild: Aufstellung/Aktualisierung des Generalverkehrsplan

Bestand/Konflikt/Problem:

- Planung für Gesamt-Neu-Anspach: u.a. Fuß- und Radwegekonzeption Neu-Anspach

Ziele/Verbesserung/Maßnahmen:

- Stadt der kurzen Wege
- Standortrouten v. Fuß- und Radverkehr entsprechend ausbauen
- Konfliktpunkte abbauen
- Fußgängerkonzeption (auch für Radfahrer und Schulen, Erziehung)

Bestand/Konflikt/Problem: Gestaltung Straßenraum u.ä.

- Parkplätze
- Fußgängerwege zu schmal (Altortsbereich)
- Kommunikationsräume

Ziele Verbesserung/Maßnahmen:

- Einhaltung Stellplatzsatzung
- Fußgängerkonzeption (auch für Radfahrer und Schulen, Erziehung)

Leitbild: Der Durchgangsverkehr soll aus den Altortslagen herausgenommen werden und zur Optimierung und Lenkung des Individualverkehrs ein Leitsystem installiert werden

Ziele Verbesserung/Maßnahmen:

- u.a. - Ausweisung der Altortslagen als Fußgängerzone

Leitbild 2: Optimierung der Fußgängerbereiche und Radwegverbindungen i.V.m. gezielten Verkehrsberuhigungen

Bestand/Konflikte: u.a. zu wenig geeignete Fahrradständer

Ziele Verbesserung/Maßnahmen:

- Errichtung eines Radweges (Adolf-Reichwein-Straße)
- Unterbechungen der Radwege erfassen
Anm. ADFC: Das Bewusstsein dafür, was eine "Unterbrechung" ist bzw. was von den aktuell ausgewiesenen Radwegen nach der Novelle der StVO überhaupt noch ein Radweg ist, wird in der Verwaltung wie in der Politik allzu locker gesehen. Mindestbreiten werden nicht eingehalten, Radwegführungen entsprechen nicht dem Stand der Technik und stellen als solche eine zusätzliche Gefahr dar u.v.m.
- Verkehrserziehung
- Gefahrenpunkte kartieren und problematisieren
Anm. ADFC: Auch hier spielt das Bewußtsein bei Verwaltung und Politik eine bedeutende Rolle. Eine Kartierung und Problematisierung findet unseres Wissens lediglich im Kopf eines engagierten Planers statt. Eine schriftlich fixierte Aufstellung, Problemeinschätzung und Vorschläge für die Beseitigung fehlen.
Der ADFC hat mit den Grünen in 2002 mehrere verkehrspolitische Radtouren durchgeführt, die aber bisher nicht zu bemerkbaren Änderungen geführt haben.
- Aufstellen von Fahrradständern an markanten Punkten/Fahrradboxen
Anm. ADFC: Es fehlt eine Festlegung, was markante Punkte (allgemein und im speziellen, soweit bekannt) sind. Eine Analyse des Quell- und Zielverkehrs müsste hierfür eine Grundlage sein, dies gibt es unseres Wissens aber für Neu-Anspach nicht.

Stellungnahme des ADFC zu den Maßnahmen in ihrer Gesamtheit

Viele Maßnahmen sind wenig konkret. Eine pauschale Festlegung z.B. zum Ausbau und zur Verbesserung des Radwegenetzes ist wichtig und richtig, allerdings wird dies in einer so allgemeinen Formulierung ohnehin schon von der Politik und der Verwaltung als Aufgabe aufgefasst. Konkrete Festlegungen z.B. zur Qualität anzustrebender Wege, der Mittelbereitstellung speziell für kleinere Maßnahmen des Radverkehrs, der systematischen Überprüfung des vorhandenen Netzes mit Problemauflistung und dem Nachhalten der Maßnahmen schwebt zwar inhaltlich immer mit, wird aber von der Agenda-Gruppe nur in wenigen Einzelfällen konkretisiert (z.B. das Fehlen eines Radweges an der Adolf-Reichwein-Straße). Hier muss von Seiten der Bürger erheblich mehr Arbeit investiert werden, auch um Politik und Verwaltung einen Ergebnisspiegel vorhalten zu können.

Neu-Anspach sollte sich den Agenda-Prozess in der Stadt Usingen als Vorbild nehmen.

Grundsätzlich wird die Herstellung der Öffentlichkeit durch das Einberufen und Durchführen der Agenda-Sitzungen und vereinzelt Pressemitteilungen hergestellt. Ein aktiveres Auftreten fehlt. So könnten in der Agenda ermittelte Probleme erfasst und deren Sachstand in einer Weise veröffentlicht werden, die es dem Bürger ermöglicht, sich spontan und gezielt zu informieren. Hierfür bietet sich z.B. eine Web-Plattform an.